

Anlage zum Antrag zur Erteilung einer Befugnis für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin
gemäß Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Brandenburg vom 20.07.2020 (WBO)

Name, Vorname des Antragstellers:

Weiterbildungsstätte:

Berichtszeitraum (Leistungszahlen der letzten 12 Monate vor Antrag):

vom: bis:

Es gelten die Leistungszahlen für die Weiterbildungsstätte Palliativmedizin und nicht die ausschließlich persönlich erbrachten Leistungszahlen.
Bei dem Symbol "→" ist eine konkrete Leistungszahl anzugeben.

Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung werden während der Weiterbildung vermittelt:

Mindestanforderungen

- Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich
- **40 Stunden Kurs-Weiterbildung** gemäß § 4 Abs. 8 in Palliativmedizin und zusätzlich
- **120 Stunden Fallseminare** einschließlich Supervision
Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden.

Leistungszahl vor
Antragstellung

Nur für
Ärztekammer

Zeile	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Ja	Nein	Richtzahl lt. WBO	Leistungszahl Bereich Palliativm. der letzten 12 Monate vor Antragstellung	Bearbeitungsvermerke der Landesärztekammer Brandenburg
Übergreifende Inhalte der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin							
1	Grundprinzipien der Palliativversorgung						
2	Komplexität bei Patienten mit unheilbaren fortgeschrittenen Erkrankungen und in der letzten Lebensphase						
3	Einbeziehung und Unterstützung der Angehörigen						
4	Versorgungskonzepte und Betreuungskontinuität						
5	Strukturen der allgemeinen und spezialisierten Palliativversorgung						

Zeile	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Ja	Nein	Richtzahl lt. WBO	Leistungszahl Bereich Palliativm. der letzten 12 Monate vor Antragstellung	Bearbeitungsvermerke der Landesärztekammer Brandenburg
6	Besonderheiten der pädiatrischen und geriatrischen Palliativversorgung						
7	Krankheit, Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Kulturen und Religionen						
Grundlagen der symptomorientierten Behandlung							
8	Kausale versus symptomatische Therapieoptionen, deren Angemessenheit, Nutzen und Risiken						
9		Erstellung, kontinuierliche Überprüfung, Anpassung und Dokumentation von Therapieplänen mit palliativmedizinischer Intention einschließlich der Beurteilung der Angemessenheit von Therapiemaßnahmen, Therapiezieldiskussion, Therapiezieländerung mit kritischer Diskussion medizinischer Indikationen			20	→	
10		Management von körperlichen und psychischen Krisen			10	→	
11		Beratung und Unterstützung des Patienten in seiner Entscheidungsfindung sowie Einholung und Abwägung eines der aktuellen Situation angepassten (Behandlungs-)Auftrags des Patienten				→	
Symptomlinderung und Behandlung palliativmedizinischer Krankheitsbilder							
12	Pharmakologische und therapeutische Zusammenhänge einzelner belastender Symptome						
13		Diagnostik, stadien- und bedarfsgerechte, differenzierte medikamentöse und nicht-medikamentöse palliativmedizinische Therapie belastender Symptome anhand mechanismen- und ursachenorientierter Therapiepläne				→	
14		Erstellung von Protokollen zur palliativen Sedierung einschließlich kritischer Diskussion				→	

Zeile	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Ja	Nein	Richtzahl lt. WBO	Leistungszahl Bereich Palliativm. der letzten 12 Monate vor Antragstellung	Bearbeitungsvermerke der Landesärztekammer Brandenburg
15		Palliativmedizinische Therapie von Funktionsstörungen, z. B. maligne intestinale Obstruktion, Elektrolyt- und metabolische Störungen sowie von Organfunktionseinschränkungen und -ausfällen einschließlich der Ernährungs- und Flüssigkeitszufuhr in Relation zu Prognose und Patientenwillen				→	
16	Zusammenhänge und Therapieoptionen palliativmedizinischer Krankheitsbilder						
17		Diagnostik und Therapie palliativmedizinisch wichtiger Krankheitsbilder in Relation zu Prognose und Patientenwillen, insbesondere maligne Erkrankungen, Organinsuffizienzen, neurologische Erkrankungen einschließlich Demenz, hereditäre Erkrankungen, Anpassungsstörung und posttraumatische Belastungen				→	
Soziales Umfeld des Patienten							
18	Wiederkehrende Verhaltens- und Kommunikationsmuster in Familien						
19		Einschätzung der Struktur und Tragfähigkeit des sozialen Umfelds des Patienten, Identifikation von Ressourcen und Verringerung von Defiziten, Organisation und bedarfsadaptierte Anpassung der Versorgungsstrukturen				→	
20		Biographiearbeit				→	
21		Erfassung der Familienstruktur, z. B. Genogramm				→	
22	Berücksichtigung der Bedürfnisse der Angehörigen im Behandlungskonzept						

Zeile	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Ja	Nein	Richtzahl lt. WBO	Leistungszahl Bereich Palliativm. der letzten 12 Monate vor Antragstellung	Bearbeitungsvermerke der Landesärztekammer Brandenburg
Spiritualität							
23	Lebensbilanz und Lebensidentität						
24	Konzepte von Spiritualität, Leben, Krankheit, Leid und Tod, Religion und ihre Zusammenhänge						
25		Beratung und Unterstützung des Patienten bei spirituell-existentialen Fragen, beim Umgang mit Scheitern, Versagen und Schuld sowie bei existentiellen Ängsten und offenen Fragen über die Zeit nach dem Tod				→	
26		Einleitung und ggf. Mitgestaltung kultureller und religiöser Sterbe- und Bestattungsriten				→	
Anpassung, Bewältigung, Trauer							
27		Beratung und Unterstützung bei Krankheitsbewältigung, Körperbildveränderungen und Trauer				→	
Ethische und rechtliche Grundlagen							
28	Ethische Bewertung und rechtliche Grundlagen der Entscheidungsfindung, Patientenautonomie, Voraussetzungen, Behandlungsbegrenzung, Formen der „Sterbehilfe“, palliative Sedierung						
29		Anwendung und Abwägen medizinethischer Prinzipien				→	
30		Reflexion und Haltung zum Umgang mit Todeswünschen				→	
31		Umsetzung von gesundheitlicher Vorausplanung				→	

Zeile	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Ja	Nein	Richtzahl lt. WBO	Leistungszahl Bereich Palliativm. der letzten 12 Monate vor Antragstellung	Bearbeitungsvermerke der Landesärztekammer Brandenburg
Kommunikation und Arbeit im Team							
32	Kommunikationsmodelle						
33		Kommunikation und Supervision im interdisziplinären und interprofessionellen Team zur Entscheidungsfindung einschließlich kollegialer Beratung				→	
34		Kommunikation und wertschätzender Umgang mit den Gefühlen der Patienten und Angehörigen, auch mit kommunikationseingeschränkten Menschen, z. B. alte, behinderte und demente Menschen				→	
35		Beratungsgespräche, z. B. Aufklärungs-, Entscheidungs-, Konflikt-, Angehörigen-Gespräche, Überbringen schlechter Nachrichten, Gespräche über medizinische und menschliche Versäumnisse und Fehler				→	
36		Teilnahme an und Durchführung von Familiengesprächen				→	
37		Förderung der Kommunikation der Betroffenen untereinander				→	
Selbstreflexion							
38		Reflexion der eigenen Grundhaltung und der eigenen Einstellung zu Sterben und Tod				→	
39		Aktive Gestaltung von Entlastung und Abgrenzung				→	

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der Angaben: _____

Datum, Stempel, Unterschrift